

## Pressemitteilung

13. Dezember 2011

### **Digitaler Behördenfunk: Bürgerprotest erfasst Bayern**

**Unter dem Motto „Bürger in Bayern wehren sich gegen TETRA“ hat der Diagnose-Funk e.V. Landesverband Bayern auf seinen landesweiten Aufruf hin rund 20.000 Unterschriften zur Übergabe an Ministerpräsident Horst Seehofer erhalten. Der Widerstand gegen ein nach „Basta-Manier“ durchgesetztes Milliarden-Projekt hat allein im Freistaat bereits 140 Kommunen in 47 Landkreisen und kreisfreien Städten erfasst.**

Mit der Übergabe der rund 20.000 <sup>1)</sup> Unterschriften will Diagnose-Funk den landesweiten Protest gegen eine „Augen-zu-und-durch-Politik“ der Bayerischen Staatsregierung und des Innenministeriums aufzeigen sowie die fundamentalen Probleme bei der Einführung des Digitalfunks für die Blaulichtorganisationen öffentlich machen.

Als oberster Chef des mit der Umsetzung des TETRA-Digitalfunk-Projekts (BOS) betrauten Innenministeriums, soll Horst Seehofer erfahren, dass

- die Versprechungen des Projekts in vielen Bereichen nicht eingehalten werden und in sämtlichen Probetriebgebieten selbst nach Jahren keine Abnahmefähigkeit der Technik erzielt werden konnte
- eine unabsehbare Kostenexplosion droht
- die Sorgen der Bürger wegen möglicher Gesundheitsrisiken entgegen den offensichtlichen Falschaussagen des Innenministeriums inzwischen von höchstrangigen internationalen Gremien und vielen unabhängigen Wissenschaftlern weltweit geteilt werden.

Nach Jahren der fragwürdigen Geheimhaltung fordern nun Zehntausende von Bürgern einen Stop und erhalten von immer mehr Kommunalparlamenten Unterstützung. Denn auch in den Kommunen wächst der Unmut, da auf viele kritische Fragen substantielle Antworten nicht erfolgen sollen oder können – siehe hierzu im Anhang einen Katalog unbeantworteter Fragen. So sind bereits 20 Städte und Gemeinden dem Aufruf von Diagnose-Funk vom Mai diesen Jahres gefolgt und haben ein TETRA-Moratorium verabschiedet. Danach werden Sendestandorte auf dem Gemeindegebiet abgelehnt, solange nicht die Tauglichkeit und Sicherheit dieses Funksystems verständlich aufgezeigt werden können. Gleichzeitig wird gefordert, das TETRA-Digitalfunk-Projekt auf einen objektiven und transparenten Prüfstand zu stellen.

Der Protest richtet sich gegen eine Politik des Innenministeriums, die sachlich und fachlich informierte Bürger nicht als Gesprächspartner auf Augenhöhe akzeptiert, sondern als Bürger betrachtet, die es abzuwiegen gilt. Die um Aufklärung bemühte Bürger als „bezahlte und organisierte Gruppen und Störer“ diffamiert und wesentliche neue Erkenntnisse im Gesundheitsbereich ignoriert <sup>2)</sup> .

Protestiert wird auch gegen eine Politik, deren stereotype Beteuerungen, wie z.B. „man nehme die Sorgen der Bürger ernst“, „das Innenministerium stehe aber für Gespräche immer offen“ oder „... offene Fragen in konstruktiver Form inhaltlich zu erörtern und Konsensmöglichkeiten herbeizuführen...“, Bürgerbeteiligung suggerieren sollen, um dann am Bürger und den Kommunen vorbei Großprojekte, wie TETRA, durchzudrücken.

<sup>1)</sup>Der Landesverband geht davon aus, dass die tatsächliche Anzahl der insgesamt in Bayern gesammelten Unterschriften deutlich höher liegt und dass zudem in vielen Regionen mangels Information bisher keine Kritik laut wurde.

<sup>2)</sup> Die Aussage des Innenministeriums, es gäbe keinerlei belastbaren Studien, die Schädigungen durch elektromagnetische Felder bzw. Mobilfunkstrahlung belegen, ist eindeutig falsch. Sogar im offiziellen EMF-Portal der Bundesregierung sind mehr als 100 Studien mit Schädigungen unterhalb der Grenzwerte aufgeführt. Diagnose-Funk hat hierzu eine „Studienliste“ zusammengestellt, siehe <http://www.info.diagnosefunk.org/dokumentationen/studienliste.php>

Fakt ist, dass es seitens des Innenministeriums nach wie vor keine Akzeptanz für die Argumente auf Bürgerseite gibt. Weder im Hinblick auf die technische und finanzielle Problematik des Projekts TETRA noch im Hinblick auf dessen gesundheitliche Auswirkungen 3). Im Infobrief Nr. 16 des Innenministeriums nennt man das: „...schwelende Konflikte ... im Keim ersticken“.

So verwundert es auch nicht, dass DigiNet in einem Schreiben vom 29.11.2011, das Diagnose-Funk vorliegt, Bürgerinitiativen und Kommunen zur „objektiven Information“ über die gesundheitlichen Auswirkungen elektromagnetischer Felder, Referenten empfiehlt, die die Standpunkte der Mobilfunkindustrie vertreten. Als „wissenschaftlich anerkannte und ideologisch unabhängige Experten“ wurden z.B. Dr. Matthias Otto von der Kinderumwelt GmbH genannt, ein Hauptautor der Werbeschriften der Mobilfunkindustrie, herausgegeben von deren Marketingabteilung IZMF (Informationszentrum für Mobilfunk), sowie Dr. Thomas Gritsch vom TÜV Süd in München, seit Jahren bekannt als offizieller Entwarner mit dem Standardsatz „Die Grenzwerte werden eingehalten“ 4).

Dieses Vorgehen lässt Rückschlüsse zu, wie das Innenministerium mit der großen technischen und finanziellen Problematik des Projekts TETRA umgeht. Denn auch hier wurde bisher von den Projektverantwortlichen behauptet, das neue System bringe ausschließlich Vorteile. Diese Aussage wird allein schon durch die vom Deutschen Bundestag festgestellte ungenügende Eignung bei Stromausfall widerlegt 5). Auch weitere gravierende Nachteile wurden nachgewiesen, ohne dass diese vom Innenministerium schlüssig widerlegt worden wären - siehe dazu unseren Fragenkatalog.

Laut Staatssekretär Gerhard Eck sei man „beim Aufbau des Digitalfunknetzes in der Schlussphase“. Jedoch war alles, was bisher in den vielen Projektjahren je verlässlich funktioniert hat, Planung - und der Walkie-Talkie-Modus auf der Wies'n 6). Keine Kommunikation mit Leitstellen. Keine Verlässlichkeit in der Stadt und im Gelände 7).

Was also bleibt dem Bürger anderes als Widerstand zu leisten um eine öffentlich transparente Überprüfung des Gesamtprojektes zu erzwingen – nicht gegen, sondern gerade für einen tauglichen, bezahlbaren, sicheren und gesundheitlich unbedenklichen Rettungsfunk? Und zwar bevor (wie bei der Landesbank) wieder Steuermilliarden fehlinvestiert werden.

Trudi Christof Dr. –Ing. Hans Schmidt  
Sprecher Diagnose-Funk e.V. Landesverband Bayern  
Postfach 1114, 85615 Aßling, Tel. 08171/29751 - 08092/9220

3) In der **GdP-Zeitschrift 12.2011** gibt es umfassend aktuelle Belege, dass beide zentrale Themen - Gesundheitsrisiken und technische Tauglichkeit - objektiv kritisch sind. Damit kann/muss auch seitens der Politik und den Medien die grundsätzliche Überprüfung des Gesamtprojektes gefordert oder zumindest eine öffentliche Diskussion unterstützt werden.

4) **Antwort der Bundesregierung** auf eine Große Anfrage der CDU/CSU-Fraktion am 04.01.2002: „Bei der Ableitung der geltenden Grenzwerte, welche die Grundlage der Standortbescheinigung bilden, hat das Vorsorgeprinzip keine Berücksichtigung gefunden.“ Die Bundesregierung behauptet damit nicht, dass die Gesundheit der Bevölkerung ausreichend geschützt wird, auch wenn die Grenzwerte eingehalten werden.

5) Im **Bericht des Bundestagsausschusses** für Technologie-Folgenabschätzung ("TA Projekt: Gefährdung und Verletzbarkeit moderner Gesellschaften - am Beispiel eines großräumigen und lang andauernden Ausfalls der Stromversorgung") wird klar auf die große und gegenüber Analog deutlich größere Gefahr durch das TETRA-BOS-Funksystem bei Stromausfall hingewiesen (Seiten 5/13/43) – siehe <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/056/1705672.pdf>

6) Siehe im **Fachmagazin – Feuerwehr 11.2011** – und DigiNet Infobrief Dezember 2009 zum Test Oktoberfest: „Massentauglichkeit in München erwiesen“, jedoch Infobrief November 2011 zum Probetrieb München, der nicht den Ansatz von Abnahmefähigkeit ergeben hat: „Bis Ende November werden die Ergebnisse analysiert, weitere Maßnahmen erarbeitet und diese auch soweit wie möglich umgesetzt.“

7) Diese und die alle weiteren Behauptungen können mit Beispielen und Quellenangaben hinreichend für journalistische Recherchen belegt werden.